

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben

Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1952)

Heft: 7

Artikel: Das bewährte Zürcher Gewerbe

Autor: R.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das bewährte Zürcher Gewerbe

Nyffenegger & Co. Armaturenfabrik

Im Jahre 1910, also vor mehr als 40 Jahren, entstand an der Birchstraße 108 in Oerlikon ein bescheidenes Fabriklokal. Dank der großen Umsicht von Herrn H. Nyffenegger und seiner beiden Söhne, die dem Betrieb seit dem Ableben ihres Vaters in vorzüglicher Weise vorstehen und immer darauf bedacht sind, nur das Beste als gut genug zu betrachten, überlebte das Unternehmen nicht nur die vielen Kriegs- und Krisenjahre, sondern entwickelte sich zu einer bedeutenden Fabrik mit einer heute gegen die 100 Personen zählenden Belegschaft.

Die Firma Nyffenegger & Co. ist nach wie vor die einzige Armaturenfabrik, die auf dem Platz Zürich selbst fabriziert.

Spezial-Metallfabrikate der Firma J. Seßler

Die Firma J. Seßler, Metallbau, Zürich 32, besteht seit über 30 Jahren am gleichen Domizil und ist spezialisiert auf Schaufensteranlagen mit eigenen patentierten SESSA-Profilen. Die Firma hat viele Schaufensteranlagen, sowie patentierte Anticordal- und Bronze-Doppelverglasungsfenster für moderne Geschäftshäuser zur Zufriedenheit der Auftraggeber erstellt. Wer durch die schönen Zürcher Schaufenster-Straßen flaniert, begegnet diesen guten Leistungen in vielen bekannten Geschäftshäusern.

Vor 10 Jahren wurde eine Spezialwerkstatt eröffnet für die Fabrikation von SESSA-Norm-Stahlbauteilen, wie Brief- und Milchkästen in Eisen oder Anticordal, eisernen Kellertüren, gestrichenen oder verzinkten Waschhängeanlagen, Schuhkratzrosten und Gitterrosten, Kohleneinwürfen, Zählerkastentüren, Pfannengestellen usw.

Diese formschönen Artikel sind Spezialprodukte der Firma und werden von speziell eingeschultem Personal hergestellt. Die technischen Büros der Firma Seßler stehen den Architekten und Bauherren zur Beratung und Projektierung jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Spengler auf dem Dach

Diese Zeichnung im Inserat der Spenglerei Jakob Scherrer Söhne in Zürich 2 kommt mehr als nur blickfängerische Bedeutung zu: sie soll uns daran erinnern, was es heißt, ein gutes Dach über dem Kopf zu haben, geschützt zu sein gegen Regen und Schnee. Welch harter Bewährungsprobe sind unsere Dächer jahrs jahre ausgesetzt... und wie wenig kümmern wir uns sie!

Wenden wir uns doch lieber bei den ersten warmen Sonnenstrahlen des jungen Frühlings an eine seriöse Firma wie Jakob Scherrer Söhne, um durch einen erfahrenen Fachmann, eben den «Spengler auf dem Dach», eine sorgfältige Dachuntersuchung machen zu lassen. Vielleicht fehlt nichts, à la bonne heure, vielleicht aber wird eine Unichtigkeit hier, ein Verrostet dort entdeckt. Es ist klar, daß nicht mehr gemacht und repariert wird als im Interesse des Hausbesitzers liegt. Dafür bürgt eine statthafte Gruppe tüchtiger Stockarbeiter, von denen allein 24 seit mehr als zehn Jahren in der Firma Scherrer tätig sind.

Besonders nach diesem überaus strengen und schneereichen Winter ist eine Dachkontrolle zu empfehlen, denn sie hilft weit größeren Schaden am Gebäude vermeiden.

Die Leistungsfähigkeit der C. & R. Nyffenegger AG.

Die Firma C. & R. Nyffenegger wurde im Jahre 1896 in Zürich gegründet. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Firma immer mehr, so daß im Jahre 1934 zum Bau eines größeren modernen Werkstattgebäudes geschritten werden konnte. Das Fabrikationsprogramm umfaßte anfänglich alle vorkommenden Bau- und Kunstschlosserarbeiten.

Eisenkonstruktionen, umfassend alle Arten von Masten, Tragwerken für die Fahrleitungsüberführungen und Stahl-skelettbauten, Torkonstruktionen, alle Arten von Garagetoren, Kipptoren, Flügeltore, Einschiebetore und Falttore. Sämtliche Feineisen- und Blecharbeiten sowie alle Arbeiten in Anticordal, Bronze und Bausilber.

Spezielle Beachtung wurde der elektrischen Schweißung gewidmet, so daß wir auch unsere Leistungsfähigkeit im Kessel- und Apparatebau unter Beweis stellen können.

Die Belegschaft umfaßt über 50 Arbeiter und Angestellte, die in einer Versicherungskasse für das Alter und für die Hinterbliebenen versichert sind. Die Leistungen für diese Stiftung bestreitet die Firma allein. Ng.

UTO Aufzug- und Kranfabrik AG. Zürich-Alstetten

Diese Firma wurde im Jahre 1928 gegründet. Sie hatte seinerzeit die Abteilung Kran- und Elektroflaschenzugbau von der Firma Schindler & Co. AG, Luzern, käuflich übernommen und sich durch Lizenzvertrag gleichzeitig das Recht zur Erstellung von Aufzugsanlagen jeder Art mit Schindler-Apparaten gesichert.

Die UTO Aufzug- und Kranfabrik AG hat von jehedem Bau von Elektroflaschenzügen und Laufkatzen große Aufmerksamkeit geschenkt und in den letzten Jahren neue Typen entwickelt, bei welchen die neuesten Erfahrungen im Hebezeugbau verwertet worden sind. Die Elektroflasche vor allem eignet sich vorzüglich für den raschen Gütertransport. Mit den vier Modellen von Flaschenzügen, welche die Firma baut, kann praktisch jedes Problem für den bau.

Wo und wie sparen beim Heizen?

Von J. Rothmayr & Cie., Zürich

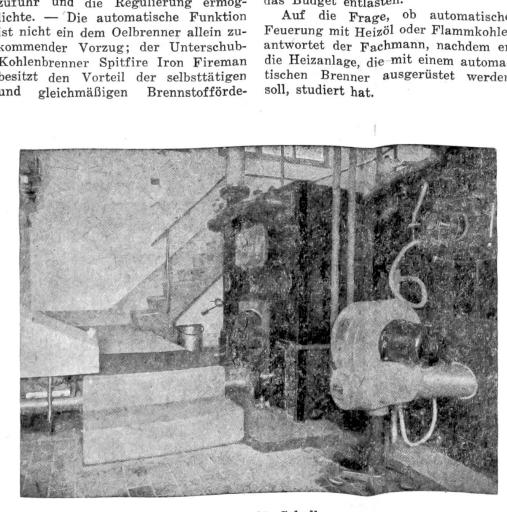
Einsparungen sind keine Einschränkungen, es sind Verbesserungen unrationeller Gewohnheiten. Eine solche unrentable Gewohnheit ist die Erzeugung der Wärme mit Koks bei manueller Bedienung zum Beheizen von Wohn-, Geschäfts-, Schulhäusern, Gärtnereien usw. und für technische Zwecke in Fabriken und Gewerbe.

Der relativ hohe Heizwert des Koks wird durch die handbediente Feuerung mit einem verhältnismäßig schlechten Wirkungsgrad ausgenutzt, so daß Koks auch wegen seines enorm gestiegenen Preises bedeutende Betriebskosten verursacht. — Darum gilt auch hier: Das Bessere ist der Feind des Guten.

Heizöl und Flammkohle besitzen einen hohen Gehalt an Kohlenstoff und brennbaren Gasen, sie gehören zu den wertvollen und relativ billigen Brennstoffen. Die Eigenschaften dieser Brennstoffe ermöglichen die Verwendung automatischer Brenner-Aggregate und dadurch eine optimale Ausnutzung. — Damit eine vollständige und wirksame Verbrennung stattfinden kann, muß der Brennstoff in gleichmäßiger Menge, zusammen mit dem richtigen Maß an Luft, in den Verbrennungsraum geführt werden.

Die große Verbreitung der Oelfeuerung war nur deshalb möglich, weil die nötige selbsttätige Wirkungsweise geschaffen wurde, die den Fortfall der manuellen Arbeiten für die Brennstoffzufuhr und die Regulierung ermöglichte. — Die automatische Funktion ist nicht ein dem Oelbrenner allein zukommender Vorzug; der Unterschub-Kohlenbrenner Spitfire Iron Fireman besitzt den Vorteil der selbsttätigen und gleichmäßigen Brennstoffförderung.

Auf die Frage, ob automatische Feuerung mit Heizöl oder Flammkohle, antwortet der Fachmann, nachdem er die Heizanlage, die mit einem automatischen Brenner ausgerüstet werden soll, studiert hat.



Heizzentrale für Schulhaus
1 Kohlenbrenner 225 000 WE/h 1 Ölbrenner 160 000 WE/h

Genossenschaftliche Zentralbank

Vertikal- und Horizontal-Warentransport gelöst werden. Die Elektroflaschenzüge und Laufkatzen werden in so vielen Ausführungsarten geliefert, daß sich für jeden gegebenen Fall eine praktische Lösung finden läßt.

Neben den Elektroflaschenzügen und Transportsanlagen jeder Art liefert die Firma auch Kran- und Spezialantriebe, vor allem auch Antriebe für Horizontal- oder Vertikaltore für Werkstätten, Garagen, Lokomotiven- oder Tramdepots.

Aufzugsanlagen für den Personen-, Waren- und Speisentransport sind ein besonders aufmerksam betreutes Arbeitsgebiet der Firma.

Die Spezialität der Firma J. Winkler

Die Firma E. Winkler & Co., Kommanditgesellschaft für elektrische Anlagen, Sihlporte, Zürich, beschäftigt sich neben Installationen für Wohnungsbau als Spezialität mit dem Bau elektrischer Anlagen in Geschäfts- und Industriebauten. Langjährige Erfahrungen des technischen Stabes der Firma, in Zusammenarbeit mit gelehrten Monteurpersonal bilden für gut und preiswert ausgeführte Anlagen. Ein großes Lager kurantiger Materials hilft dazu, kurze Liefertermine einhalten zu können. Alle Sicherungs-Verteilkästen und Schaltanlagen werden in der angegliederten Spezialfirma, E. Winkler Ing. AG, ge-

setzt. — Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben, das ist heute insbesondere in unserer sozial fortgeschrittenen Stadt Zürich fast eine Selbstverständlichkeit. Wieviel neue, praktische und formschöne Siedlungsbauten sind allein in den letzten Jahren vornehmlich an der Peripherie entstanden, ohne daß sich die Mehrzahl der Bewohner über die Frage der Finanzierung und der Beschaffung der sich der in Millionen belaufenden Bausummen große Gedanken macht. Und doch handelt es sich bei dem überwiegenden Teil der solchen Bauten bereitgestellten Mittel um die großen und kleinen Sparpuffenhäder der wirklichen Bevölkerung, die in Form erster Hypotheken zur Förderung des Wohnungsbauens nutzbringend angelegt werden.

Eines dieser Sammelbanken ist die Genossenschaftliche Zentralbank, indem sie einerseits dem kleinen Sparer durch Vergütung eines angemessenen Zinsses seiner Depostenehrtigutthaben die Aufwendung einer Barreserve erleichtert und mit den ihr so aus kleinen und kleinen Kanälen zufließenden Geldern den gemeinnützigen Wohnungsbau durch Gewährung von Bau- und Hypothekarkrediten weitgehend begünstigt. In den letzten Jahren hat die Genossenschaftliche Zentralbank, dank dem ihr anvertrauten Ersparnissen, vorwiegend aus genossenschaftlichen Kreisen an der

Erstellung von mehr als 8000 Wohnungen mitgewirkt,

wovon allein über 2000 auf dem Platz Zürich.

Neben ihrer primären Aufgabe als Finanzinstitut der dem Verband schweizerischer Konsumvereine angeschlossenen Konsumgenossenschaften, von welcher Seite die Genossenschaftliche Zentralbank in Hinblick auf die vorstehend angeordnete Vorrats- und Pflichtlagerhaltung im vergangenen Jahr stark in Anspruch genommen wurde, hat die Bank weiterhin dem Wohnungs- und Siedlungsbau nach Möglichkeit ihre volle Unterstützung angeboten.

Die der Bank anvertrauten Depotsiten- und Kassa-Obligationengelder, welche im Jahre 1951 eine weitere Erhöhung von insgesamt 8 Mio. Fr. auf 145 Mio. Fr. zu verzeichnen hatten, finden ihren Gegenpol weitgehend in den Hypothekaranlagen von nunmehr über 119 Mio. Fr. Dabei ist zu beachten, daß sich die Depostenehrtigutthaben auf viele Tausende einzelner Einlagehöfe verteilen. Das ist ein Beispiel, daß auch der kleine Sparer bei Bevorzugung des ihm ideal nahestehenden Bankinstituts für die Anlage seiner Ersparnisse kraftvoll zur immer vermehrten Verwirklichung der Devise «Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben» seinen Teil beitreten kann.

Rein vegetabilisch?

Viele Hausfrauen wissen nicht, daß «Pic-Fein»-Speisefett rein vegetabilisch ist.

Rein vegetabilisch heißt: ohne jeglichen Zusatz von tierischen Fetten.

Gepreßt aus der Kokosnuss, gereinigt nach den neuesten Erfahrungen, gemischt mit vorzüglichen Pflanzenölen — das ist Pic-Fein-Speisefett, geschaffen auch für den empfindlichsten Magen. Rein vegetabilisch unterscheidet sich Pic Fein von den meisten anderen Markenfetten, und trotzdem behauptet man nicht mehr dafür.

Gehen auch Sie den Weg der gesunden Ernährung, denn... Pic Fein ist reine Energie.

Fachmännische Kleiderreinigung

Die chemische Kleiderreinigung wird in immer größeren Bevölkerungskreisen benutzt. Neue Erkenntnisse in der Stoffbehandlung garantieren schonendste Behandlung der Garderobe. Die Färber Wädenswil mit ihren Filialen und Depots in der Stadt Zürich, als modernster mittlerer Betrieb, ist in der Lage, auch Sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen. Dabei liefern wir schnell und preiswürdig.

Lob vom schönen Herrensocken

Für die Herstellung von Damenstrümpfen ist das Nylon-Material von außerordentlicher Bedeutung geworden. Nun wird Nylon neuerdings auch für die Herstellung von Herrensocken verwendet. Bekannt ist bereits die Verwendung des glatten Garnes für die feine Gesellschaftssocke. Es ist aber nicht jedermann Sache, diese Socken zu tragen, denn sie sind sehr dünn und haben den unangenehmen Kältecharakter.

Ein anderer Typus ist die Nylon-Spin-Socke, also die Herrensocke, die hergestellt ist aus Nylon-Rohstoff, der aus zerschnittenen Nylon-Fasern im Wollspinn-Verfahren zu einem Faden gesponnen und dann verarbeitet wird. Diese Art Socke befindet sich bereits seit einiger Zeit im Verkauf. Die Praxis zeigt aber, daß die Socke bereits nach der ersten Wäsche stark flusig wird und verflüzt und dadurch nicht mehr schön präsentiert.

Nun wird von der schweizerischen Strumpffabrik

Al. Rückstuhl Royal-Strumpffabriken Wil/St. G.

die neu HELANCA-Socke hergestellt. Der Nylon-Faden wird durch ein Spezialverfahren der Firma Heberlein & Co., Wattwil, stark gekräuselt und erhält so ganz wöllähnlichen Charakter. Die Socke wirkt sehr elegant, hat eine außerordentlich hohe Tragfähigkeit und ist nach vielen Waschen immer noch wie neu. Ausgedehnte Tragproben zeigten, daß es sich hier wirklich um ein erstklassiges Produkt handelt, das den Anforderungen höchster Qualität entspricht. Dazu umfaßt das Farbsortiment 10 wunderschöne, modische Farben. Der etwas hohe Preis rechtfertigt sich in jeder Hinsicht, besonders, wenn man bedenkt, daß sich die HELANCA-Socke wesentlich länger tragen läßt als eine gewöhnliche Socke. Sie ist auch im Waschen sehr einfach zu behandeln und kann wie andere Nylon-Produkte nach einständigem Trocknen wieder in Gebrauch genommen werden.

RH.

Sei ein Mann und rauche Stumpen

Stumpen sind reine Handarbeit. Wie viele Arbeiter in der Zigarren- und Stumpen-Industrie ihr tägliches Auskommen finden, wird einem so erst recht bewußt bei der Besichtigung eines solchen Betriebes. Sie sind fast alle konzentriert im Attagru, im oberen Wyntal und im Seetal. Auf fürtiger Höhe finden wir hier eine der bekanntesten Fabriken, die Firma Burger Söhne, Burg, Hersteller der bekannten «Rölli»-Stumpen und -Zigarren.

Wir durchschreiten die mächtigen Lagerhallen, winden uns an den Stapeln der Tabakballen aus Südamerika und Indonesien vorbei; wir verspüren den scharfen, beizenden Geruch der nordamerikanischen Kentucky-Tabake, die in 700 kg schweren Fässern verschickt werden. Riesige Wasserbäder entziehen dem kräftigen Kentucky-Tabak zuerst das überschüssige Nikotin, das als Tabakextrakt der Schädlingbekämpfung dient. Die feineren Tabaksorten, wie Sumatra und Java, werden nur leicht angefeuchtet, bevor die große Mittelrippe entfernt wird. Wie wichtig das darauf folgende Entstauben der inzwischen wieder getrockneten Tabake ist, sieht man erst in einer modernen Fabrik wie bei Burger, wo neuzeitliche Anlagen das schohnigsvolle Entfernen aller Unreinigkeiten besorgen. Nach der Mischung

der verschiedenen Tabake — es werden dazu bis zu 15 Sorten verwendet — kommt der Tabak in die Arbeitssäle, wo sich je zwei Arbeiter gegen seitig in die Hände arbeiten; der Wikkelmacher, der das Stumpen-Innere verfertigt, und der Zigarrenmacher, der den Wickel in das qualitativ besonders gute Deckblatt einrollt. Auf diese Weise kommen zwei gewandte Arbeiter auf eine Tagesproduktion bis 2000 Stumpen; bei der Kopfzigare erreicht das tägliche Maximum ungefähr 400 Stück. Dem Schneiden, Pressen, Einwickeln oder Beringen der Stumpen folgt ein ungefähr 10-tägiger Aufenthalt in Trockenkammern. Sind die fertigen Stumpen nachher gebündelt, etikettiert und verpackt verkauftbereit, so kommen sie nochmals auf ein Trockenlager, über das warme Luft streicht.

Unter den zahlreichen Erzeugnissen von Burger Söhne ist keines so bekannt geworden, wie das echt schweizerische Gewächs des «Rölli»-Stumpens. Dem «Rölli», den leichten «Burger Blonde», und einer ganzen Anzahl guter Kopfzigarren wie «Deliciosa», «Emir», «Perla Bahia» ver danken sie nochmals auf ein Trockenlager, über das warme Luft streicht. Unter den zahlreichen Erzeugnissen von Burger Söhne ist keines so bekannt geworden, wie das echt schweizerische Gewächs des «Rölli»-Stumpens. Dem «Rölli», den leichten «Burger Blonde», und einer ganzen Anzahl guter Kopfzigarren wie «Deliciosa», «Emir», «Perla Bahia» ver danken sie nochmals auf ein Trockenlager, über das warme Luft streicht.